

Ref./ FD                      Abfallwirtschaft  
Sachbearbeiter/in:        Herr Penning  
Aktenzeichen:  
Vorlage Nr.:                2015/GIB/028  
Datum:                        27.05.15

## **Mitteilungsvorlage**

**- öffentlich -**

Sammlung von Naturkorken - Antrag der Fraktion Bündnis90/Die Grünen vom 29.04.2015

### **Beratungsfolge:**

<b>Gremium</b>	<b>am</b>
Betriebsausschuss Abfallwirtschaft	16.06.2015

### **Mitteilungstext:**

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

### **Sachverhalt:**

#### **1. Vorbemerkung**

Vor ca. 20-25 Jahren sind Korkensammlungen in Deutschland eingerichtet worden mit dem Ziel, durch die Sammlung und Verwertung zum Erhalt der Korkeichenwälder in Spanien (Extremadura) und Portugal beizutragen, die ihrerseits wichtige Überwinterungsgebiete für Kraniche sind. Diese Sammlungen waren dort am leichtesten einzurichten, wo im näheren Umfeld auch die Verwertung stattfinden konnte.

Die Abfallwirtschaft Wesermarsch hatte vor mehr als 15 Jahren ebenfalls die Einrichtung einer Korksammlung geprüft. Die Logistikprobleme und –kosten führten damals zur Ablehnung einer solchen Sammlung.

#### **2. Aktueller Stand**

##### Landkreis Wesermarsch

Grundsätzlich können und werden Korken, sowohl Naturkorken als auch die zunehmend

eingesetzten Korken aus Kunststoff, über den „Gelben Sack“ als Verpackungsbestandteil erfasst.

### Landkreis Ammerland

Auf 6 Annahmestellen werden im Landkreis Ammerland Naturkorken angenommen. Verwertet wurden sie bislang nach dem Motto *Korken für Kork* durch die Diakonie Kork in der Stadt Kehl (Baden-Württemberg).

Wegen kontinuierlich zurückgehender Sammelmengen hat die Diakonie Kork Ende Juni 2014 die Sortierung und Weiterverarbeitung eingestellt. Bei den Sammelstellen in der Bundesrepublik, die bisher mit der Diakonie Kork zusammenarbeiteten (z.B. LK Ammerland), werden über eine Spedition weiterhin Naturkorken abgeholt bei einer Mindestmenge von 5 m<sup>3</sup>.<sup>1</sup>

### Stadt Delmenhorst

Hier werden ebenfalls Korken gesammelt; sie wurden mal über Hamburg (kostenpflichtig per Spedition), mal über private Fahrten nach Hamburg sowie ebenfalls über die Diakonie Kork in die Verwertung gegeben. Aktuell werden die deutlich gesunkenen Mengen – von 11 Sammelstellen gibt es jetzt nur noch 5 in der Stadt – kostenlos aus Bremen abgeholt und zu Dämmzwecken in NABU-Projekten (z.B. Schullandheim Dreptefarm usw.) eingesetzt.

Für die 2 m<sup>3</sup>, die bei der Abholung in BigBags abtransportiert werden, werden in Delmenhorst zurzeit mindestens 18 Monate Sammelzeit benötigt.

Es gibt mindestens einen weiteren Weg in die Verwertung über den NABU in Hamburg. Dabei müssen die Korken in Beutel/Säcke verfüllt werden, die dann in (Umzugs)Kartons verpackt werden. Nur so können die Korken von der Spedition *Hermes* kostenlos abgeholt werden (bis zu 3 Kartons). Die Verarbeitung zu einem Dämmgranulat findet dann in den Elbe-Werkstätten statt.

## **3. Umsetzung in der Wesermarsch**

Zunächst einmal ist von allen Gesprächspartnern bestätigt worden, dass die Korkmengen beständig und deutlich zurückgehen. Dafür gibt es – trotz leicht steigenden Wein- und Schaumweinkonsums<sup>2</sup> - zwei Gründe:

- Vermehrt werden Kunststoffkorken eingesetzt, vor allem in der Gastronomie. Die Argumente sind seit langem diese:
  - „Entkorken mit normalen Korkenziehern, so verbinden Sie die Tradition und das Ritual des Weinöffnens mit der modernen Technologie
  - Kein Abbrechen beim Rausziehen

1 [www.diakonie-kork.de/de/arbeit-foerderung-betreuung/Produktion-und-Dienstleistung/Korken-fuer-Kork.php](http://www.diakonie-kork.de/de/arbeit-foerderung-betreuung/Produktion-und-Dienstleistung/Korken-fuer-Kork.php)

2 2011 wurden pro Kopf in Deutschland 20 Liter Wein und 4 Liter Schaumwein getrunken.

Quelle: <http://www.worldsoffood.de/specials/was-isst-deutschland/item/1169-wie-viel-wein-trinken-die-deutschen.html>

Zum Vergleich: 110 Liter Bier werden konsumiert, allerdings mit sinkender Tendenz

Quelle: [http://www.welt.de/print/die\\_welt/wissen/article10461591/Das-trinken-die-Deutschen.html](http://www.welt.de/print/die_welt/wissen/article10461591/Das-trinken-die-Deutschen.html)

- Kein Korkbrösel im ´berühmten ersten Glas´
- Nie wieder Korkengeschmack!<sup>3</sup>
- Ebenfalls zunehmend werden Schraubverschlüsse auf den Weinflascheneingesetzt, und nicht mehr nur bei „Billig-Weinen“. D. h. Diese Art des Flaschenverschlusses ist überhaupt kein Kriterium mehr für die Qualität des Inhaltes.

Die Sammelmengen sind bei allen angesprochenen Sammlern und in der Folge auch bei den Verwertern zurückgegangen, so dass z.B. die Diakonie Kork ihre 12 Arbeitsplätze in der Sortierung/Verarbeitung Mitte letzten Jahres aufgab. Zum Vergleich: der NABU in Hamburg spricht von 4 Arbeitsplätzen in den Elbe-Werkstätten, an denen aktuell die aus Norddeutschland eingehenden Korkmengen verarbeitet werden.<sup>4</sup>

Soll unter diesen Umständen jetzt eine (Natur)Korksammlung in der Wesermarsch installiert werden? Es ist unmöglich zu prognostizieren, welche Korkmengen in beispielsweise einem Jahr erfasst werden können – bei wahrscheinlich weiter sinkenden Mengen auf dem Markt. Die 1,5 Jahre, die aktuell in Delmenhorst für die Sammlung von 2 m<sup>3</sup> benötigt werden, basieren auf einem lange bekannten Erfassungssystem, das zumindest in den ersten Jahren intensiv kommuniziert wurde. Diese Basis gibt es in der Wesermarsch nicht.

Wird in der Wesermarsch eine (Natur)Korksammlung installiert, so muss sie einfach und kostengünstig einzurichten und zu unterhalten sein. Um die angestrebten ökologischen Vorteile der Weiterverwendung des Naturkorks zu realisieren, müssen auch die CO<sub>2</sub>-freisetzenden Transporte möglichst kurz gehalten werden. Und für alle Wege in die Verwertung sind Mindestmengen einzuhalten, da ansonsten die Klimaschädigungen durch Transportleistungen den Klimaschutz durch Kork-Wärmedämmung torpedieren.

Denkbar wäre es, unterstützt von der entsprechenden Öffentlichkeitsarbeit (Presse, Internet), auf jedem der 5 - zukünftig 6 - Recyclinghöfe eine gut gekennzeichnete 120-l-Tonne aufzu-stellen, in die die Bürger ausschließlich ihre gesammelten Naturkorken einwerfen könnten. Die GIB-Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen müssen dabei informierend zur Seite stehen und Kunststoffkorken aus der Sammeltonne heraushalten – bzw. holen.<sup>5</sup>

Bei Bedarf wird eine gefüllte Tonne durch den GIB-internen Transport zum Entsorgungszentrum gebracht und der Inhalt in einen 1m<sup>3</sup>-BigBag geschüttet.

Sind insgesamt 2 m<sup>3</sup> zusammengekommen, würde von Bremen eine kostenlose Abholung erfolgen. Für die o.g. NABU-Projekte zur Dämmung von Schullandheimen besteht noch auf Jahre hinaus Kork-Bedarf. Und in diesen Schullandheim-Projekten wird „direkt gedämmt“, das Material wird nach der Aufbereitung nicht vermarktet.

3 [www.kunststoffstopfen.com/deutsch/start/kunststoffkork\\_start.htm](http://www.kunststoffstopfen.com/deutsch/start/kunststoffkork_start.htm)

4 „Durch >Die KORKampagne< wurden in den Elbe-Werkstätten vier Arbeitsplätze geschaffen.“

Quelle: Die KORKampagne; Statusbericht, Hamburg 01.10.2014, S. 1

5 Beim NABU-Projekt in Bremen werden bei den Schredderaktionen allein 4 Personen eingesetzt, um die Kunststoffkorken auszusortieren.

Quelle: [http://www.nabu-bremen.de/index.php?option=com\\_content&view=article&id=345:plastikkorken-gegen-kraniche&catid=19:projekte-korkkampagne&Itemid=552](http://www.nabu-bremen.de/index.php?option=com_content&view=article&id=345:plastikkorken-gegen-kraniche&catid=19:projekte-korkkampagne&Itemid=552)

Die Kosten für die Erfassung stellen sich voraussichtlich wie folgt dar:

- Handlingsaufwand je Recyclinghof bei einem Bedarf zur Betreuung der Kunden von ca. 1 Stunde/Woche ca. 1.300 €/a; für 6 Recyclinghöfe ca. 7.800 €/a.
- Transportaufwendungen bei Mitnutzung der GIB-internen Transporte pauschal ca. 25 €/a je Recyclinghof; für 6 Recyclinghöfe ca. 150 €/a.

Mithin würden ca. 8.000 €/a an Kosten für die Erfassung der Naturkorken entstehen. Diese Kosten sind aktuell in der Gebührenkalkulation 2015 nicht enthalten. Eine Umsetzung käme damit erst für 2016 in Betracht, da die Kosten dann in die Gebührenkalkulation 2016 eingepreist werden könnten.

\_\_\_\_\_  
gez. Penning

Unterschrift